

***Berichterstattergespräch zum Haushalt 2016***

Rede

***Sigmar Gabriel***

*Bundesminister für Wirtschaft und Energie*

Anlass

Berichterstattergespräch zur  
Beratung des BMWi-Einzelplans (Epl 09)

am 16. September 2015

Uhrzeit der Rede: 15:00 Uhr

in

Redezeit: 15 Minuten

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Beginn der Rede!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zum Bundeshaushalt 2016 erwarten uns besonders intensive Debatten.

Die Maßnahmen zur Finanzierung der Flüchtlingsaufnahme werden im Vordergrund stehen. Angesichts der guten Ausgangslage im Haushalt sind wir in der Lage auch diese Herausforderungen finanziell zu stemmen.

Voraussetzung ist natürlich, dass sich die solide Wirtschaftsentwicklung fortsetzt.

Manch einer mag sich sorgen, dass die Turbulenzen aus China auch bei uns das Wachstum abkühlen. Dafür sehe ich bislang keinen Anlass: Auch die jüngsten Konjunkturindikatoren sprechen dafür, dass der Wachstumskurs der deutschen Wirtschaft solide abgestützt ist.

Der wirtschaftliche Aufschwung ist breit abgestützt. Die Beschäftigung eilt von Rekord zu Rekord. Auch in 2015 rechnen wir mit einer weiterhin steigenden Zahl an Erwerbstätigen.

Vor allem die Konsumausgaben und die Exporte erweisen sich als Wachstumsträger. Die Entwicklung zeigt, dass die Prognose der Bundesregierung von +1,8 Prozent Wachstum in diesem und im nächsten Jahr realistisch ist.

Damit dies so bleibt, wollen wir auch mit dem BMWi-Haushalt 2016 weitere Impulse für Wachstum, Investitionen und Innovationen setzen. Die dazu notwendigen Veränderungen sind inzwischen eingeleitet und im Haushaltsentwurf 2016 sichtbar.

Mit einem Ausgabevolumen von insgesamt 7,5 Milliarden Euro, davon 6,4 Mrd. € für wirtschafts- und energiepolitische Programme, verfügt das BMWi über beträchtliche finanzielle Mittel. Mein Ziel ist es, diese Fördermittel so einzusetzen, dass Innovationen, Wachstum und Beschäftigung dadurch einen weiteren Schub erhalten.

Die Mittelstandsorientierung ist deshalb das zentrale übergeordnete Thema, dem die einzelnen Förderbereiche des BMWi untergeordnet sind. Hier entstehen Innovationen, Arbeitsplätze und Ausbildung.

Lassen Sie mich die drei Schwerpunkte des BMWi-Haushalts näher erläutern.

**Erstens: Umsetzung der Energiewende**

Im Energiebereich werden die Mittel des Einzelplans des BMWi um weitere fast zwei Milliarden Euro verstärkt.

[300 Mio. € als Teil des Zukunftsinvestitionspakets im Einzelplan 60 und 1,6 Mrd. € im Energie- und Klimafonds, wo BMWi rund 82 % der Ausgaben zuständig ist.]

Insgesamt stehen für die Gestaltung der Energiewende im Haushalt 2016 deshalb knapp drei Milliarden Euro zur Verfügung.

Der „Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE)“ ist das Herzstück unserer Effizienzstrategie. Viele wichtige Meilensteine haben wir bereits erreicht: So ist im April die Novelle des Marktanzreizprogramms zur Förderung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt in Kraft getreten.

Darüber hinaus erarbeiten wir derzeit ein neues Maßnahmenpaket zur Energieeinsparung. Damit kommen wir unserem nationalen Klimaziel, die Treibhausgasemission bis 2020 um 40% zu verringern, Stück für Stück näher.

Einen weiteren Meilenstein der Energiewende haben wir mit dem Weißbuch „Ein Strommarkt für die Energiewende“ erreicht.

Mit den darin enthaltenen Maßnahmen legen wir das Fundament für die zukünftige sichere und wirtschaftliche Stromversorgung in Deutschland.

**Der zweite Schwerpunkt im BMWi-Haushalt ist die Förderung der zukunftsorientierten Industriepolitik.**

Hierzu gehören nicht nur der große Bereich der Luft- und Raumfahrtindustrie, der mit über 1,5 Milliarden € unterstützt wird, sondern auch der neue als „Industrie 4.0“ bezeichnete Bereich.

Bei der Industrie 4.0 bestehen enge inhaltliche Zusammenhänge zur Digitalisierung der Wirtschaft. Das soll auch im Haushalt sichtbar werden. Mein Ziel ist hier die Bündelung unserer Initiativen.

Insgesamt sollen im kommenden Jahr 84 Millionen Euro – und damit 7,5 Millionen Euro mehr – für diese Thema zur Verfügung gestellt werden.

**Der dritte Förderschwerpunkt ist die Technologie- und Wirtschaftsförderung, die insbesondere den Regionen zu Gute kommt.**

Zu nennen ist an erster Stelle die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ [GRW]. Wir werden dafür werden im kommenden Jahr 624 Millionen Euro bereitstellen.

Wir heben damit den Betrag schon ein Jahr früher als geplant auf das in der Koalitionsvereinbarung vorgesehene Niveau an.

Die Angleichung der Lebensverhältnisse in Deutschland bleibt in diesem Zusammenhang das zentrale Thema. Dabei ist es wichtig das gesamte Bild zu sehen.

So werden insbesondere die Mittel aus den bekannten Programmen INNO-KOM Ost, IGF, GRW und ZIM zum Teil ganz überwiegend in den neuen Bundesländern eingesetzt. Grob geschätzt geht es um mindestens 800 Mio. € Fördergelder, die allein in die neuen Bundesländer fließen.

## **FuE**

Über alle Bereiche hinweg betrachtet, fließt der mit Abstand größte Anteil am BMWi Haushalt – insgesamt über drei Milliarden Euro - in den Forschungsbereich.

Das ist gut angelegtes Geld, weil es die innovativen Kräfte in den KMU in Deutschland stärkt, sie im globalen Umfeld wettbewerbsfähiger macht und hochqualifizierte Arbeitsplätze in Deutschland sichert.

Zu diesem Thema gehört das technologieoffene Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) [Mit knapp 540 Millionen Euro volumenmäßig wichtigstes auf Innovation ausgerichtetes Förderprogramm des BMWi].

Wir leisten auch einen erheblichen Beitrag zur Europäischen Weltraumorganisation ESA [im kommenden Jahr über 780 Mio. €] . Dieser umfasst auch die Mittel zur Finanzierung der ARIANE 6 [148 Mio. €], mit denen wir unseren internationalen Verpflichtungen nachkommen.

Mit dem Haushaltsentwurf ist es schließlich auch gelungen, neue Förderschwerpunkte zu setzen.

## **Filmförderung**

So wird Ihnen aufgefallen sein, dass wir ab 2016 auch die Filmwirtschaft mit 10 Millionen € pro Jahr fördern möchten. Dabei handelt es nicht um eine Konkurrenzveranstaltung zur bewährten Spielfilmförderung des BKM.

Hier geht es vielmehr um eine sorgfältig abgestimmten komplementäre Maßnahme, die z.B. Bereichen zu Gute kommen sollen, die bisher gar nicht gefördert wurden. Zu nennen ist insbesondere die Produktion hochwertiger Serien, die mangels Förderung bisher an anderen europäischen Standorten gedreht wurden. Indem wir solche Serien nach Deutschland holen, schaffen und erhalten wir Arbeitsplätze an Produktionsstandorten wie Berlin, Potsdam oder München.

## **Fachkräftesicherung**

Auch im Bereich Fachkräftesicherung müssen wir der zunehmenden Internationalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft Rechnung tragen.

Die Programme „Sozialkompetenz in der Ausbildung“ und „Mobilitätsberater“ sind wichtige Elemente, um die Qualität der Ausbildung durch Vermittlung sozialer Kompetenzen zu stärken.

Denn wir brauchen nicht nur innovative Technik. Wir brauchen Fachkräfte, die mit Menschen unterschiedlicher Nationalitäten aus dem eigenen Unternehmen und aus anderen Ländern konstruktiv zusammenarbeiten.

## **Maritime Wirtschaft**

Mit der Einrichtung eines maritimen Koordinators im Bundeswirtschaftsministerium trägt die Bundesregierung der besondere Rolle der maritimen Wirtschaft Rechnung.

Die im kommenden Monat stattfindende 9. Maritime Konferenz wird uns wichtige Empfehlungen und Hinweise geben, die wir nach Möglichkeit noch im Haushaltsentwurf 2016 auf Umsetzbarkeit prüfen sollten.

Hier bitte ich – auch im Namen des Kollegen  als Parl. Staatssekretär und Maritimer Koordinator – um Ihre Unterstützung.

Die weiteren Umschichtungen, die im Einzelplan vorgenommen wurden, möchte ich aus Zeitgründen hier nicht im Einzelnen erläutern. Das können Sie anschließend im Gespräch mit dem Staatssekretär besprechen.

An dieser Stelle sei nur gesagt, dass bei sämtlichen Veränderungen und finanziellen Umschichtungen vorrangig die von Ihnen bzw. vom Parlament geäußerten Wünsche und Vorgaben berücksichtigt wurden.

### **Strukturelle Reformen**

Meine Damen und Herren,  
im Haushaltsausschuss im letzten Jahr habe ich nicht nur Verschiebungen der Förderschwerpunkte sondern auch strukturelle Reformen in der Förderlandschaft des BMWi angekündigt.

Diese haben inzwischen Gestalt angenommen:  
Zunächst habe ich das Verfahren bei der  
Entscheidung über Fördermaßnahmen verändert.  
Seit Mitte letzten Jahres werden alle neuen oder  
zu verlängernden Maßnahmen in einer  
abteilungsübergreifenden Koordinierungsgruppe  
vorgestellt.

Das schafft nicht nur eine bisher nicht gekannte  
Transparenz im Haus, sondern gibt auch der  
Leitung des Hauses einen klaren Überblick und  
damit die Möglichkeit zu entscheiden, welche  
Fördermaßnahmen politisch prioritär sind und  
welche nicht.

Doppelförderungen werden ausgeschlossen, neue abteilungsübergreifende Synergien aufgedeckt, wie etwa beim vorhin erwähnten Thema Industrie 4.0 und erkennbare Schwachstellen bei Fördervorhaben nachgebessert.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Inzwischen wurden 37 Einzelmaßnahmen besprochen. In der Mehrzahl der Fälle gab es aufgrund der Diskussion Veränderungen am ursprünglichen Konzept.

Bei der Neugestaltung der Exportinitiativen, die Anfang des Jahres aufgegriffen wurde, sind wir auch einen Schritt weiter. Aus sieben zersplitterten Kleinmaßnahmen sind zwei sichtbare Exportfördermaßnahmen geworden:

Eine branchenübergreifende Exportinitiative für KMU und als Spezialfall eine Exportinitiative „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ im Rahmen der Energieaußenwirtschaftspolitik.

Vergleichbare formale, inhaltliche und qualitative Kriterien sowie ein einheitlicher Außenauftritt werden die Bedeutung und die Sichtbarkeit dieser Fördermaßnahmen erhöhen.

### **Schluss**

Der nächste große Schritt wird eine systematische Überprüfung aller bestehenden Fördermaßnahmen des BMWi sein. Mit Hilfe des Fördercontrollings und eines neuen IT- Systems, an dem alle Förderreferate des Hauses beteiligt sind, wird es möglich sein, strukturierte Querschnittsprüfungen der Förderbereiche durchzuführen.

Auf dieser Basis werden wir entscheiden, welcher Handlungsbedarf bei einzelnen Fördermaßnahmen, aber auch in den verschiedenen Förderbereichen besteht. Ziel ist es, die Effektivität der Fördermaßnahmen des BMWi weiter zu steigern.

Denn nur wenn wir unsere Förderstruktur regelmäßig an die sich wandelnden Rahmenbedingungen anpassen, kann Deutschland das bleiben, was es ist:

Ein leistungsstarker und stabiler Wirtschaftsstandort in Europa und der Welt.